

Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Amtsblatt der Stadt Brühl

Zeitungspreis:
Durch den Boten frei ins Haus monatlich 1 Mark
oder durch die Post bezogen vierteljährlich 3 Mark

Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung Brühl
Fernruf 108 und 109.

Postfach-Konto Köln Nr. 12742 . . Geschäftsstelle: Schloßstraße 23

Anzeigenpreis:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum 25 Pfg.
von auswärts 30 Pfg., im Beilagenheft 75 Pfg.

Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und
Finanzanzeigen 30 Pfg.

Nr. 252

Freitag, 21. November 1919

22. Jahrgang

Adolf Gröber †.

Von einem parlamentarischen Mitarbeiter:

Einer der Besten ist von uns gegangen! Wer kannte nicht diese hohe Patriarchengestalt unseres Gröber! Ein Mann mit glühender Seele, und ein Mann, der selbst im Alter ein wahres Kinderherz offenbarte, ein Mann mit echtem, gradem Sinn, mit klarem Urteil und mit jener unendlichen Güte, wie sie nur die Größten der Großen auszeichnen — das war Gröber!

Die letzten Jahrzehnte des katholischen Lebens des deutschen Volkes kann man sich nicht in Erinnerung rufen, ohne dabei dieses schwäbischen Volksmannes zu gedenken. Es gab kaum einen Katholikentag, auf dem nicht Gröber eine bestimmte Rolle spielte, es gab keine einzige Frage des katholischen Lebens, die nicht in Gröber ihren sorgsamsten Hüter und ihren wirkungsvollsten Verteidiger gefunden hätte.

Und was war Gröber der Zentrumsparlei? Nicht in den engen Rahmen einer solchen Abhandlung wäre es zu fassen, auch nur andeutungsweise das riesige Schaffen und Wirken Gröbers zum Nutzen der Partei zu schildern. Ganze Bücher müßte man schreiben, und diese Bücher müßten eine Darstellung der Geschichte und der Geschichte der Zentrumsparlei des deutschen Volkes in den letzten Jahrzehnten geben. Wenn wir heute noch mitten in einer politischen Umwälzung stehen, von der wir noch garnicht fassen können, wo sie endet, und wenn wir dabei mit Genugtuung feststellen können, daß trotz allem das deutsche Volk nicht im Sumpfe versunken ist, dann werden wir uns daran erinnern müssen, daß es nicht zuletzt Gröbers Wirksamkeit zuzuschreiben ist, daß wir heute auch für den katholischen Volksteil wenigstens einigermaßen Licht und Luft haben. Gröber hat als parlamentarischer Minister der Vorkriegszeit sein Hauptaugenmerk auf eine organische Fortentwicklung unserer politischen Verhältnisse gerichtet und in diesem Sinne die Zentrumsfraktion, deren langjähriger Vorsitzender er war, orientiert. Ihm und der von ihm geführten Zentrumsparlei war es seit langem klar geworden, daß die Erweiterung der Volksrechte Kern- und Angelpunkt unserer ganzen inneren Politik ist. Aber die Formen, in der sich diese Entwicklung zu vollziehen hatte, brauchten keine revolutionäre zu sein. Nachdem das Unheil über unser Land hinweggebraut war, hat das Zentrum uneigennützig, herbster Kritik zum Trotz am Wiederaufbau unseres zusammengebrochenen Landes mitgewirkt. Es war ein schweres, nicht nur körperliches, sondern auch seelisches Opfer, das Gröber auf sich nahm, als er in Wahrung der unveränderlichen und von keiner Zeitströmung zu beeinflussenden christlichen Grundbasis die Züge der Zentrumsparlei weiter führte. Noch ist der Streit der Meinungen selbst im eigenen Lager über diese Dinge nicht ausgeglichen. Die Geschichte wird aber einstens ihr Urteil abgeben, wer, wie Verfasser dieser Zeilen, diese trübe Entwicklung in allen ihren traurigen Phasen mitgemacht, den ungeheuerlichen Wirrwarr der Revolutionswochen miterlebt und dann den langsamem Aufstieg in einem Stadium mitverfolgt hat, in welchem schon die Besten schon verzweifeln und sich der bolschewistischen Welle widerstandslos hinzugeben drohten, der wird nicht im Zweifel darüber sein können, wie dieses Urteil der Geschichte einstmals ausfallen wird. Die Zentrumsparlei unter Führung Gröbers war es, die das deutsche Land und das deutsche Volk vor dem sicheren Untergang retteten!

Gröber war in seinem Wirken und Streben das Vorbild eines echten überzeugungstreuen Zentrumsmannes. Sein Fleiß und seine Arbeitskraft kannten keine Grenzen. Im Reichstage war er vom früheren Morgen bis zum späten Abend schier ununterbrochen zu finden. Wer diese Reibebelastung der Zentrumsfraktion und insbesondere ihres Vorsitzenden Gröber bei der Tagung der Nationalversammlung in Weimar und dann in Berlin, aus eigener Anschauung kennen und fühlen lernte, mußte oft genug staunen über das geradezu phänomenale Maß an Willens- und Arbeitskraft, das Gröber eigen war. Die Fraktionsitzungen fanden fast durchweg unter seiner persönlichen Leitung und seiner regsten Anteilnahme statt. In vielen Ausschüssen war er ein geschäftiger, rastloser Arbeiter, in dem man nicht nur den kenntnisreichen Politiker, sondern auch die Wahrung einer guten parlamentarischen Tradition schätzte. Daneben stellte Gröber im Plenum des Reichstages und der Nationalversammlung in allen Fragen, in welchen das Zentrum geltend gemacht werden mußte, in glänzenden, und die Angehörigen aller Parteien stets in seinem Bann zwingenden Reden, immer aufrecht und unbeirrt seinen Weg gehend, die Verförperung des Zentrumswillens dar. Das Zentrum kann als eine so mächtige und in den breitesten Volksschichten fußende Partei heute weniger dem je von der Regierung und damit von der Bestimmung der politischen Geschichte des Landes ausgeschlossen werden. Aber nicht einem politischen Zwange fol-

gend, sondern in rückhaltloser Wertschätzung der schaffenden Mitarbeit der Zentrumsparlei hat auch die nachrevolutionäre Regierung sich die Beteiligung des Zentrums an der Kabinettsbildung gesichert. Das ist nicht zuletzt Gröbers Führerschaft zu danken.

Ein treuer Kämpfer und ein unermüdlicher Schöpfer, das war Gröber! Kampf und Arbeit werden die Lösung gerade für die kommende Betätigung der Zentrumsanhängerschaft im Lande sein. Möge uns das Vorbild unseres Führers Gröber die Kraft verleihen, um das große, aber sieghaft begonnene Werk einem guten Ende zuzuführen.

Das Beileid des Reichspräsidenten

Berlin, 20. November. Der Reichspräsident hat an den Generalsekretär der Zentrumsfraktion das nachstehende Telegramm gerichtet:

Tief erschüttert höre ich von dem plötzlichen Hinscheiden des verehrten Führers Ihrer Fraktion. In ihm verkörpert die Zentrumsfraktion, die Nationalversammlung und mit ihr das deutsche Volk einen der verdienstvollsten Parlamentarier, der durch viele Jahrzehnte in selbstloser Hingabe für die gemeinsame Sache des Vaterlandes gewirkt hat. Ich spreche der Fraktion und der Partei des Zentrums mein tiefes und aufrichtiges Beileid zu diesem schweren Verlust aus.

gez. Ebert, Reichspräsident.

Die Berliner Presse aller Parteirichtungen beschäftigt sich mit dem Heimgang des verstorbenen Zentrumsführers. Ohne Ausnahme stimmen alle Ausführungen darin überein, daß die hervorragenden Eigenschaften, sein nie ermüdender Fleiß, sein offen und ehrlicher Charakter ihm die volle Hochachtung auch seiner politischen Gegner sicherte. Das Zentrum treffe durch den Tod einen schweren fast unerfüllbaren Verlust.

Dem Wunsche des Verstorbenen entsprechend wird die Leiche nach Weingarten (Württemberg) seinem Geburtsort überführt.

Deutsches Reich

Der Untersuchungsausschuß.

Berlin, 20. November. Der gesamte Untersuchungsausschuß hat gestern eine Sitzung abgehalten, in der beschlossen wurde, in den öffentlichen Sitzungen eine Pause von etwa 10 Tagen eintreten zu lassen. Nach Ablauf dieser Frist soll die Untersuchung der Wilsonaktion fortgesetzt werden. Wie es heißt, wurde festgestellt, daß die Aussagen des Generalfeldmarschalls von Hindenburg und des General Ludendorff, die die beiden Heerführer am Dienstag gemacht haben, die Wilsonaktion soweit geklärt haben, daß eine weitere Vernehmung Hindenburgs und Ludendorffs in dieser Angelegenheit nicht mehr nötig sei. Die beiden Heerführer werden dann erst wieder vorgeladen werden, wenn andere Angelegenheiten ihre weiteren Aussagen erforderlich machen.

Die Abreise Hindenburgs

Berlin, 20. November. Hindenburg war heute morgen bei seiner Abreise wieder der Gegenstand stürmischer Rundgebungen. Um den Bahnhof Charlottenburg hatte sich nicht nur eine große Menschenmenge versammelt, auch eine Ehrenkompanie mit klingendem Spiel war erschienen, ferner zahlreiche Offiziere, frühere Angehörige der ehemaligen Obersten Heeresleitung, darunter General von Lüttich. Hindenburg erschien mit Helfferich im Kraftwagen. Die Menge brachte stürmische Hochrufe auf ihn aus. Einige Stimmen riefen, als er abfuhr: „Auf Wiedersehen als Reichspräsident!“, ein Ruf, der vielfach von der Menge aufgenommen wurde. Der Feldmarschall begibt sich heute nur bis Magdeburg.

Der Prozeß gegen den Mörder Eisners

München, 20. November. Wie die Korrespondenz Hoffmann amtlich meldet, wurde die Hauptverhandlung gegen den Grafen Anton Arco-Valley, den Eisner erschossen hat, auf den 5. Dezember, gegen den Metzger Alois Lindner, den Attentäter im Landtage, auf den 9. Dezember vor dem Volksgericht in München anberaumt.

Kommt es zu einer Verständigung?

Berlin, 20. November. Wie die MZ. von zuverlässiger mehrheitssozialistischer Seite erfährt, haben sich dort durchaus ernsthafte Verständigungsverhandlungen mit den unabhängigen Sozialdemokraten angebahnt. Wenn auch an eine Verschmelzung der beiden sozialistischen Parteien kaum zu denken ist, so darf doch, so heißt es, angenommen werden, daß das Bestreben, wenigstens zu einer tatsächlichen Einigung zu kommen, viel Aussicht auf Gelingen hat.

Ausland

Der Verband und Wilhelm II.

London, 18. November. Der Attorney-General und der Solicitor-General, die jetzt in Paris weilen, verhandeln mit dem Obersten Rat über das Gerichtsverfahren gegen den früheren Deutschen Kaiser. Man hofft, daß bis Weihnachten in dieser Frage ein endgültiger Schritt getan wird.

Clemenceau wird zurücktreten

Berlin, 20. November. Wie dem Berliner Lokalanzeiger aus Rotterdam gemeldet wird, wird in Paris am nächsten Freitag angenommen, daß Clemenceau trotz seines Wahlsieges nicht in der Regierung bleiben wird. Ein Ministerium, in dem Millerand das Portefeuille des Äußern und Lardieu das der Finanzen erhalten soll, gehört zu den Wahrscheinlichkeiten. Briand wird nicht in die Regierung eintreten.

Die Abstimmung in Amerika

New York, 18. Nov. Die New York Times meldet, daß die Abstimmung über die Ratifizierung am Mittwoch stattfinden wird. Senator Lodge erklärte, daß es unmöglich sei, eine andere gesetzgeberische Arbeit zu unternehmen, bevor das Friedensabkommen endgültig erledigt sei. Das Programm von Senator Lodge erfuhr gestern seine erste Niederlage. Der Senat hat mit 64 gegen 29 Stimmen die 14. Reserve abgelehnt, die darauf hinausgeht, daß die Vereinigten Staaten sich an der Entscheidung über das Schicksal der deutschen Kolonien nicht beteiligen sollen. 41 Republikaner stimmten mit den Demokraten gegen diesen Antrag. Senator Hitchcock hatte eine längere Unterbrechung mit Wilson. Er erklärte den Journalisten, daß Präsident Wilson entschlossen sei, das ganze Friedensabkommen aus der Behandlung zurückzuziehen, wenn die Vorbehalte von Lodge angenommen werden. Seiner Meinung nach würde die Annahme dieser Vorbehalte das ganze Friedens- und Völkerverbundabkommen zunichte machen. Wenn der Senat die Ratifizierung mit diesen Vorbehalten ausspreche, werde die Regierung den ganzen Entwurf zurücknehmen in der Hoffnung, daß dann die Republikaner zu einem Kompromiß bereit sein werden. Die Zeitung Star erklärt, daß die Republikaner auf keinen Fall auf ein Kompromiß eingehen werden. Sie seien vielmehr entschlossen, ihr ursprüngliches Programm durchzuführen.

Die amerikanischen Vorbehalte.

Washington, 19. November. Nach Ablehnung des Antrages Lodge auf Annahme des Friedensvertrages mit seinen Vorbehalten mit 55 Stimmen (32 Demokraten und 13 Republikaner) gegen 39, wodurch die vorschrittsmäßige Zweidrittelmehrheit weder für noch gegen den Antrag erreicht war, nahm der Senat einen Antrag Reed auf abermalige Erwägung des Antrages Lodge mit 62 gegen 30 Stimmen an.

Ueber Paris kommt folgende Meldung:

Nach den letzten Meldungen aus Washington soll die Ratifizierung des Friedensvertrages gesichert sein, infolge einer Verständigung zwischen Wilson und einer bedeutenden Zahl führender Republikaner.

Der auch dieser Meldung steht folgende gegenüber:

Nach in Berlin eingegangenen Kabelbefehlen hat Präsident Wilson in Erkenntnis der Tatsache, daß der Friedensvertrag ohne die schwerwiegenden Vorbehalte der Opposition keine Aussicht auf Aufnahme durch den Senat hat, den Vertrag zurückgezogen.

Bela Kun.

Wien, 20. November. Aus Budapest wird gemeldet: Die rumänische Regierung hat ebenfalls die Auslieferung Bela Kuns verlangt, und zwar, weil er als gebürtiger Siebenbürger rumänischer Staatsbürger sei. Das Auslieferungsbegehren wird gestellt wegen Unterschlagungen, die Bela Kun vor Jahren als Angestellter der Arbeiterkassensache in Klausenburg begangen hat.

Kleine politische Nachrichten

Die Befehlshaber von Speyer hat neu vorgeschrieben, daß die vormittags 10 Uhr, am Dome gehißte französische Fahne in dem Augenblick des Ertrinkens der Fahne von jedermann durch Abnehmen der Kopfbedeckung begrüßt werden muß.

Der Schweizer Nationalrat hat gemäß dem Antrag der Ausschussmehrheit mit 124 gegen 45 Stimmen dem Eintritt in den Völkerverbund zugestimmt.

Aus einem Funkpruch Tschicklers werden russische Abgeordnete am Sonntag den 16. November die estnische Front passieren, um mit der estnischen Regierung Verhandlungen über den Austausch der Gefangenen aufzunehmen.

Der Brüsseler Soir meldet, daß in den letzten Wochen im besetzten deutschen Gebiet zahlreiche Spartakisten verhaftet worden sind.

— Der König von Schweden hat den Reichstag aufgelöst, weil von diesem in seiner jetzigen Zusammensetzung eine baldige Zustimmung zur Verfassung nicht zu erwarten sei.

— Die Unabhängige Fraktion der Nationalversammlung hielt am Donnerstag nach der Plenarsitzung eine Fraktionsitzung ab, in der die Einigungsfrage besprochen wurde.

— Die holländische Telegraphenverwaltung gibt bekannt, daß der telegraphische Verkehr zwischen Holland und Deutschland vorübergehend eingestellt ist und Telegramme vorläufig nur mit der Bahn befördert werden. Ob technische oder andere Schwierigkeiten vorliegen, ist unbekannt.

— Das Staatsdepartement teilt mit, daß die endgültige Ueberweisung des Imperator und anderer großer Dampfer, die nach dem Waffenstillstandsabkommen auf die Vereinigten Staaten übergegangen sind, noch der Genehmigung des Präsidenten bedarf.

Kirchliches

Mutmaßungen.

Berlin, 20. November. Wie dem Berliner Lokalanzeiger aus Fulda gemeldet wird, wird als mutmaßlicher Nachfolger des verstorbenen Erzbischofs von Köln der jetzige Bischof von Baderborn genannt.

(Derartige Mutmaßungen können nur als verfrüht bezeichnet werden).

Brühl und Umgebung

Brühl, 21. November.

Stadtverordnetenversammlung. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dohr waren anwesend die Beigeordneten Frohn und Gruhl, sowie die Stadtverordneten Clausen, Geuer, Hasche, Heilmann, Jünger, Dr. Kerkenboom, Kirch, La Riviere, Röttgen und Wehl.

Auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung standen sieben Punkte zur Beratung und zwar:

1. Abnahme der Stadtrechnungen für 1915 und 1916. Beigeordneter Frohn gab Erläuterungen zur Rechnungsprüfung. Die Versammlung erteilte darauf den Kassensbeamten die Entlastung.

2. Antrag auf Bewilligung einer Beihilfe für die Deutsche Lungenheilstätte in Davos. Die Stadtverwaltung schlägt in Anbetracht des guten Zweckes vor, einen einmaligen Beitrag zu bewilligen. Beigeordneter Gruhl befürwortet den Antrag recht warm und findet Unterstützung durch den Stadtverordneten Dr. Kerkenboom, welcher die Erfolge der deutschen Heilstätte in Davos besonders hervorhob und als Beihilfe 500 Mark beantragt. Die Versammlung bewilligt darauf 300 Mark.

3. Befreiung des Vollziehungsbeamten von der Angestelltenversicherung. Dem Antrage wird zugestimmt.

4. Antrag des Elektrizitätswerkes Berggeist auf Anschluß des von ihm angekauften Hauses, Rurfürstent. 11, an das eigene Verteilungsnetz, unter Benutzung der Masten des städt. Elektrizitätswerkes.

Der Antrag wird, da er auf Gegenseitigkeit beruht, mit jederseitigem Widerpruch genehmigt.

5. Vergütung vollbeschäftigter Studienassessoren beim Gymnasium.

Die Versammlung beschließt gemäß einem vorliegenden Antrage des Provinzialschulkollegiums.

6. Benutzung des städt. Alumnates zu Schülzwecken. Der Vorsitzende gab hierzu kurze Erläuterungen, worauf die Versammlung sich grundsätzlich für die Benutzung ausspricht. Die erforderlichen Vorarbeiten werden unverzüglich in Angriff genommen.

7. Bewilligung einer Garantiesumme für den Fernsprech-Nachdienst in Brühl.

Die Versammlung erkennt die Notwendigkeit an und bewilligt 500 Mark jährlich auf vorläufig zwei Jahre.

Außerhalb der Tagesordnung werden noch folgende Punkte beraten und entsprechend genehmigt:

8. Zur Behebung der Milchnot sollen neue Milchfäße eingestellt werden, wofür die Versammlung 750 M. Prämien bewilligt, unter der Voraussetzung, daß der Kreis gleich hohe Beihilfen zahlt.

9. Ankauf eines Grundstückstreifens an der Kaiserstraße.

Die Versammlung bewilligt den gleichen Preis, den der jetzige Besitzer beim Ankauf gezahlt hat.

Nach beendeter Beratung nahm der Vorsitzende das Wort und führte etwa folgendes aus: Meine Herren! Wir werden uns in der größten Mehrzahl in absehbarer Zeit nicht mehr zusammenfinden zu gemeinsamer Arbeit im Dienste der Stadt. Bevor wir uns trennen, gestatten Sie mir einige Worte. Daß der Ausfall der letzten gestützten Wahlen so erfolgt ist, wie ihn die jüngsten Brühler Stadtratswahlen gezeigt, kann nicht überraschen. Viele von Ihnen meine Herren sind nicht mehr unter den neuen Stadtvätern. Das Bild ist ein anderes, der Wille des Volkes offenbar geworden, hier und anderwärts. Männer, die stets das Beste für die Stadt und die Bürgerschaft gewollt, müssen denjenigen Platz machen, die gemäß dem Willen der Mehrheit der Bevölkerung entsprechend gewählt worden sind. Mögen die Neugewählten von dem Geiste besetzt sein, die den alten Stadtrat leitete in der Auffassung des Amtes in Verbindung mit dem Verantwortlichkeits- und Pflichtgefühl.

Meine Herren! Ihnen in dieser Stunde den Dank der Stadt abzustatten für all Ihre Mühen u. Opfer, welche Sie für das Wohl der Stadt u. ihrer Bürgerschaft gebracht, ist mir eine angenehme Pflicht. Nur kurze Zeit war es mir vergönnt mit Ihnen zusammenzuarbeiten, doch glaube ich berufen zu sein, beurteilen zu können, mit welcher emsigem Fleiße und großer Gewissenhaftigkeit Sie Ihres Amtes stets gewaltet haben.



Die Ankunft des Generalfeldmarschalls von Hindenburg in Berlin.

Generalfeldmarschall von Hindenburg, der von dem parlamentarischen Untersuchungsausschuß in Gemeinschaft mit dem General Ludendorff zur Vernehmung als Zeuge geladen wurde, ist von Hannover kommend am 12. November in Berlin eingetroffen. Dem berühmten Heerführer wurden bei seiner Ankunft auf dem Bahnhof Zoologischer Garten stürmische Ovationen dargebracht. Unser Bild zeigt Generalfeldmarschall von Hindenburg x vor dem Bahnhofgebäude in Erwartung des Vorbeimarsches der Ehrenkompanie, links von ihm stehend General Ludendorff xx, rechts der frühere Vizelandrat Dr. Helfferich.

Ohne die alten Stadtväter wäre Brühl nicht geworden, was es ist, eine Stadt mit vortrefflichen Anlagen, Einrichtungen und Veranstaltungen, welche mancher anderen Stadt zur Zierde gereichen würden. Die Steuer- und Finanzpolitik, welche hier getrieben worden ist, so angefeindet sie auch von verschiedenen Seiten sein mag, ist müßiggütig und hat Brühl zu der Höhe gebracht, auf welcher die Stadt heute steht. Besonderer Dank gebührt hierfür der tatkräftigen Mitwirkung der Finanzkommission, vor allem aber Herrn Beigeordneten Frohn. Auch die übrigen Herren, welche sich in den einzelnen Kommissionen der Stadt durch hervorragende Mitarbeit ausgezeichnet haben, sei heute der Dank der Verwaltung ausgesprochen. Den Mitgliedern der Sparsassenverwaltung besonders zu danken, ist Ehrensache der Stadt. Mögen sie eifrige Nachfolger finden unter den neuen Männern. Vergessen dürfen wir nicht der besonders nach dem Kriege tätig gewesenen Herren Heilmann und Wehl, welche sich in aufopfernder Weise Tag und Nacht bemüht haben, ein gutes Einvernehmen mit der fremden Besatzung zu erhalten und durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit, welche auch von der britischen Behörde vollausgewürdigt wird, Großes für die Stadt geleistet haben.

Ich fasse meinen Dank zusammen für alle diejenigen, welche wir in diesem Hause zu gemeinsamer Arbeit in nächster Zeit nicht wiedersehen werden und bitte Sie auch weiterhin, nicht zögern zu wollen, wenn die Stadt ihre Dienste wieder in Anspruch nehmen muß.

Bei dieser Gelegenheit darf ich mir auch gestatten, den Herren Beigeordneten und Ihnen sehr verehrte Herren Stadtverordneten meinen persönlichen Dank auszusprechen, für Ihre jederzeit bewiesene wohlwollende Unterstützung, welche Sie mir in der kurzen Zeit unseres Zusammenarbeitens im Dienste der Stadt und der Allgemeinheit geleistet haben.

Darauf fand noch geheime Sitzung statt.

Brühler Heimatblätter. Im Heimatboden wurzeln, die Heimat kennen, schätzen und pflegen, ist eines der sichersten Mittel zur geistlichen und geistigen Gesundung des Volkes, zur Hebung der Volkstugend und des Volksglücks. Brühl ist so reich an historischer Vergangenheit, an Denkmälern der Kunst, an eigenartiger Schönheit der Landschaft, an seltenen Denkmälern und Schätzen der Natur, an volkswirtschaftlichen Werken, die es verdienen, eingehender erkannt und gewürdigt zu werden. Diesen Zwecken will eine neue Beilage der Brühler Zeitung dienen, die unter dem Titel „Brühler Heimatblätter zur Pflege heimatlischer Geschichte, Natur- und Volkskunde“ erscheinen soll. Die Schriftleitung hat Herr Oberlehrer Nießen übernommen, dem ein bewährter Stab von Mitarbeitern zur Seite steht; weitere Mitarbeiter sind herzlich willkommen. Morgen wird Nr. 1 zur Ausgabe gelangen. Ein warm geschriebenes Leitwort führt in die Bedeutung der Heimat ein; ein Brühler Kriegsgefangener gibt in einem stimmungsvollen Gedicht seiner heißen Sehnsucht nach der rheinischen Heimat Ausdruck. Unser Ehrenbürger und Ehrenheimat Hr. R. Vertram beginnt eine interessante Artikelreihe über „Die Brühler Geistlichkeit im Lichte der kirchlichen und örtlichen Ereignisse“ (1815–1888). Prof. Harten, ein geborener Brühler, gibt eine hübsche Deutung des Flurnamens „Hühnerloch“ bei Pingsdorf. Der Schriftleiter belehrt weiter über die Flurnamen in Stadt

und Land Brühl. Dann folgen Anregungen zu Denkmalschutz und Heimatpflege, zur Anlage einer Familienchronik und zum Sammeln von Volksgut aller Art, Berichte über Heimatliteratur, und Volksbildungsbestrebungen. Wir können es nur dankbar begrüßen, daß der Verleger Herr P. Becher diese Monatsblätter seiner Zeitung unentgeltlich beilegt, umso mehr, da die Papierverforgung so schwierig ist und die Herstellungskosten so gewaltig gestiegen sind.

Kirchenchor Cäcilia. Die Mitglieder seien darauf hingewiesen, daß am heutigen Abend der Wiederbeginn der Proben stattfindet. Am kommenden Sonntag begeht der Chor sein Stiftungsfest. Morgens 7 Uhr ist gemeinschaftliche hl. Kommunion und um 9.30 Uhr feierliches Hochamt für die lebenden und verstorbenen Mitglieder des Vereins. Der Chor wird die kirchliche Feier entsprechend verschönern.

Kartensteuer. Es wird darauf hingewiesen, daß sämtliche Karten zu Bällen, Theater und Konzerten der Lustbarkeitssteuer unterliegen. Die Vereine, Gesellschaften usw. müssen also bei Veranstaltungen von Festlichkeiten ihre Eintrittskarten vor dem Verkauf dem Polizeiamte zur Abstempelung vorgelegt haben. Auch Freikarten müssen gestempelt sein. Es ist ratsam, dies zu befolgen, da sonst viel Arbeit und Unannehmlichkeiten die Folge sind.

Ein frecher Diebstahl wurde in einem hiesigen Geschäft vollführt. Die Besitzerin kam von einem Ausgange zurück und legte ihren Stulpsack in Werte von 800 Mark auf den Ladentisch. Als sie kurz darauf in den Laden zurückkehrte war der Beiz verschwunden. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Zusätze zur Ergänzungssteuer. Durch Gesetz vom 15. Oktober d. Js. (Pr. Gesetzsammlung S. 163) sind nach der im Angezogenen enthaltenen Bekanntmachung des Staatssteueramts die für dieses Steuerjahr zu erhebenden Zuschläge zur Ergänzungssteuer, deren Betrag aus dem Steuerzettel ersichtlich ist, vom 1. Oktober d. Js. um 100 Prozent also für ein Halbjahr um die Hälfte dieses Betrages erhöht worden. Ueber diese Erhöhung wird ein besonderer Steuerzettel nicht ausgestellt, die Erhebung erfolgt vielmehr gleichzeitig mit der Erhebung der Einkommen- und Ergänzungssteuer.

Berzdorf, 21. November. Der hiesige Regeklubb hielt an den beiden letzten Sonntagen ein großes Preistegeln ab, zu dem hohe Geldpreise zur Verfügung standen. Das Preistegeln rief unter der Männerwelt lebhaftes Interesse hervor und beteiligte man sich recht eifrig aktiv an dem Regeln. Erst Montag Abend, nachdem die mit 11 Holz hochstehenden Regler „drum“ geworfen hatten, konnte zur Verteilung der Preise geschritten werden.

Walberberg, 21. November. Zu einer einbrudsvollen Feier gestaltete sich die Einweihung einer Gedenktafel zur Ehrung der gefallenen Krieger unserer Gemeinde. Von dem Bildhauer Barthel-Köhl in blauem süddeutschem Muschelschale hergestellte, ist das Ganze ein Kunstwerk ersten Ranges, welches im Chore unserer Kirche Platz gefunden hat. Die Kreuzigung Christi darstellend sind die Namen der fürs Vaterland gefallenen Walberger Krieger in die Platte eingemeißelt und für alle Zeiten verewigt. Ergreifend waren die Ansprachen des Pfarrers Falkenberg und des Ehrenbürgermeisters von Kempis. Der Männergesangsverein verschönte die ergreifende Feier der Einweihung durch einige passende Chöre.

Aus aller Welt

Schwerer Eisenbahnunfall

Dresden, 19. November. Gestern ereignete sich auf der Schmalpurlinie Döbeln-Mühlbach ein schwerer Eisenbahnunfall. Auf dem Bahnhof Töllschütz fuhr ein Güterzug, der wahrscheinlich infolge Versagens der ersten Bremse nicht zum Halten gebracht werden konnte, auf einen Personenzug. Dieser kam ins Rollen. Das Lokomotivpersonal sprang ab. Mit der auf der Gefährtenstrecke erreichten größten Geschwindigkeit stürzte der Zug in einer scharfen Kurve um, in der zum Unglück eine Brücke liegt. Sämtliche Personenwagen wurden zertrümmert. So weit festgestellt worden ist, wurden bisher 24 Verletzte, darunter 16 schwer, gezählt. Die Strecke ist unterbrochen.

Fürs Haus

Behandlung gefrorener Kartoffeln

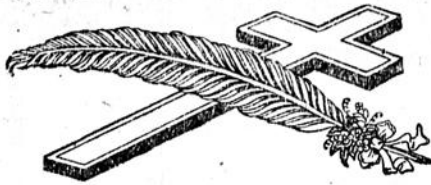
Infolge des herrschenden Frostwetters und des Verlabens in offenen Waggons treffen die zurzeit anrollenden Kartoffellieferungen zum Teil in angefrorenem Zustande ein. Es wird daher hin und wieder vorkommen, daß die Verbraucher Kartoffeln erhalten, die etwas süßlich schmecken. Diese Kartoffeln sind nicht gesundheitsgefährlich, und müssen von den Verbrauchern abgenommen werden. Die Stadtverwaltung ist aus hinlänglich bekannten Gründen nicht in der Lage, diesen vorübergehenden Uebelstand zu beseitigen und bittet die Bürgerschaft um Rücksichtnahme.

Süßlich schmeckende Kartoffeln können durch zweckdienliche Behandlung leicht wieder normalschmeckend gemacht werden. Bei größeren Mengen schwindet der süßliche Geschmack nach und nach, wenn sie längere Zeit auf warmem Lager liegen; höher als 9 Grad sollte die Temperatur allerdings wegen der Haltbarkeit nicht sein. Kleinere Mengen, die zum alsbaldigen Verbrauch bestimmt sind, stellt man einige Tage in die Küche neben den Ofen. In diesem Falle schadet selbst höhere Wärme nichts, sondern bewirkt das fast völlige Schwinden des süßen Geschmacks.

Die Wirkung wird noch verstärkt, wenn man beim Kochen der Kartoffeln auf nachstehende Weise verfährt. Die geschälten Kartoffeln werden mit kaltem Wasser aufgesetzt und zum Kochen gebracht; das Kochwasser wird dann abgeseiht. Zum Garlocken wird neues kochendes Wasser zugegossen.

Verantwortlich für die Redaktion: P. Weinheimer. Druck und Verlag: Peter Becher, Brühl.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Nach Gottes heiligem Willen entschlief am 19. November im Alter von 79 Jahren, nach langem, schwerem Leiden unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Gossmutter und Tante

Wtw. Thomas Domanski

Helene geb. Gierling
wohlvorbereitet durch den öfteren Empfang der hl. Sterbesakramente

Um ein frommes Gebet für die liebe Verstorbene bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.
Familie Gend.-Wachtmeister Wilhelm

Kierberg, Hamborn, Neu Amerika
den 20. November 1919.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 23. November nachm. 3/4 Uhr vom Sterbehause Kaiserstrasse 124a aus statt. — Die feierlichen Exequien werden am Montag, den 24. November vormittags 8 Uhr in der Pfarrkirche zu Kierberg gehalten.

Statt besonderer Anzeige!

Gestern nachmittag um 3 Uhr verstarb, wohlvorbereitet, nach langem Leiden, unsere liebe Schwester

Hildegard Schneiderwirth

im 17. Lebensjahre.

Zherese Schneiderwirth

Annemarie Schneiderwirth

Brühl u. Köln, den 21. Nov. 1919.

Die feierlichen Exequien finden statt, am Montag, den 24. Nov., morgens 8 Uhr, in der Pfarrkirche zu Brühl; daran anschliessend ist die Beerdigung vom Marienhospital aus.

Es wird gebeten, v. Beileidsbesuchen abzusehen.

Bekanntmachung

Nach Artikel 3 des Gesetzes vom 15. 10. 19. (Gesetzblatt S. 163) zur Ergänzung des Gesetzes, betreffend die vorläufige Regelung des Staatshaushalts für das Rechnungsjahr 1919, vom 1. April und 4. Juni 1919 (Gesetzblatt S. 59 und 89)

tritt zu den gemäß § 3 des vorerwähnten Gesetzes vom 1. April 1919 zu erhebenden Zuschlägen zur Einkommensteuer vom 1. Oktober 1919 bis 31. März 1920 ein Zuschlag von 100 Prozent.

Die Steuerpflichtigen werden hiervon mit dem Bemerkung in Kenntnis gesetzt, dass die Erhebung des Zuschlags gleichzeitig mit der Erhebung der veranlagten Einkommen- und Körperschaftsteuerbeträge erfolgen wird.

Köln, Gubenstr. 10/Deuß, Gubenring 38 den 20. Nov. 1919.

Staatssteueramt Köln-Stadt

linksb. und rechtsb. Bereich,

sowie Köln und Mülheim Landkreise.

Steuer-Mahnung.

Die noch rückständigen Staats- und Gemeindesteuern für das 3. Quartal des Rechnungsjahres werden hiermit gemahnt und zwar sind dieselben innerhalb 3 Tagen zu zahlen, andernfalls die zwangsweise Beitreibung erfolgen wird.

Brühl, den 21. November 1919.

Gemeindekasse Brühl-Land.

Fleischverkauf.

In dieser Woche werden auf jede Vollkarte (2 Kinder-

arten) vorausgesetzt:

1. 150 Gramm Hammelfleisch zum Preise von Mk. 6.— je Pfund.

2. 15 Gramm Wurst zum Preise von

a) Blutwurst Mk. 2.— je Pfund,

b) Leberwurst Mk. 3.— je Pfund.

Die Fleischwaren müssen bis Samstag abends abgeholt sein.

Brühl, den 21. November 1919.

Der Bürgermeister

von Brühl-Stadt und -Land:

Dohr.

Fleisch- u. Milcharten Ausgabe.

Gegen Vorlage der Hausstandsliste und der ärztlichen Bewilligungsbereiben werden Fleischarten, Einfuhrarten und Milcharten an folgenden Tagen ausbezogen:

Für die Pfarrgemeinde Badorf, am Montag, den

24. 11. 1919 nachmittags von 2—3 Uhr in der Schule.

Für die Pfarrgemeinde Binsdorf, am Montag, den

24. 11. 1919 nachmittags von 3 1/2—4 1/2 Uhr in der oberen Schule.

Für die Pfarrei Kierberg am Dienstag, den 25. 11. 1919 nachm.

3—4 Uhr in der neuen Schule.

Für die Pfarrei Seide-Grubler, am Dienstag, den 25. 11. 1919 nachmittags von 4—5 Uhr in der Kantinen-Grubler.

Für die Gemeinde Berzdorf, Mittwoch, den 26. 11. 1919 nachm.

von 3—4 Uhr in der Schule.

Für die Gemeinde Bochum, am Donnerstag, den

27. 11. 1919 nachm. von 3—4 Uhr in der Schule.

Für die Gemeinde Schwadorf, am Donnerstag, den

27. 11. 1919 nachm. von 3—4 Uhr in der Schule.

Die angegebenen Stunden sind genau einzuhalten.

Brühl, den 20. 11. 1919

Der Bürgermeister von Brühl-Land:

Dohr.

Gemeinderats-Sitzung Bochum.

Heute Freitag, den 21. November, nachm. 4 1/2 Uhr,

Sitzung des Gemeinderates.

Tagesordnung:

1. Vermietung einer Wohnung in der neuen Schule.

2. Reinigung u. Heizungskosten für die Schulräume.

Brühl-Land, den 20. November 1919.

Der Bürgermeister:

Dohr.

„Ein Armenseelen-Blümlein“

den lieben Verstorbenen, eine milde Gabe den frierenden und hungernden Kleinen, opfert, edle Wohltäter, in barmherziger Liebe dem

St. Josefsheim St. Bernhard
Heimat für heimatlose Kinder, Wien XXI Leopoldbau.

Heute Freitag von 5—11 Uhr

Großes Konzert

Gasthof „Zur Krone“

Wilhelm Kaumanns,

Münchener, Pilsener und ff. helle Biere.

Für Weihnachten!

Hauswirtschaftliche Maschinen,

Kaffeemühlen, Kochkisten, Beleuchtungs-Körper für Gas oder elektr. Licht, seidene Lampenschirme und farbige Ampeln.

Stahlwaren aller Art.

Tisch- und Dessert-Bestecke,

Rasier-Apparate

Alpaka- oder Alpaka-versilberte Löffeln und Gabeln, vernickelte Kaffee-Servicen, Butterdosen,

Brotkörbe, Teeglashalter, Menagen, Eier-Servicen, Gebäckkasten, Ofenschirme und fein

lackierte Kohlenkasten. ::

Aluminium-Kochgeschirre

nur in besonders schwerer Ausführung.

Leonhard Tietz A.-G., Köln

Erstklassige Massanfertigung

sämtlicher Herren- und Damengarderobe

auch wenn Stoffe dazu gegeben werden, sowie Umänderungen unter Garantie für Sitz und Ausföhrung. — Sofort beistellte Aufträge können noch bis Weihnachten ausgeführt werden.

J. Padberg, Köln, Albertusstr. 21.

Merke Dir

das Haus Schildergasse 89 in Köln.

Dort kaufst Du hervorragende schöne Anzüge, Paletots, Raglans, Ulster, Hosen. Die Bedienung ist freundlich und aufmerksam, die Auswahl gross, und es kommen nur ausgewählte Stoffe, Zutaten und Macharten in den Verkauf.

Kaufhaus für Herrengarderoben

G. m. b. H.

Leiter: Eugen Schrimmer

Köln, Schildergasse 89.

Eine frische Sendung

Fasel- u. junge Schweine

eingetroffen. Junge Schweine im Alter von zirka 10 Wochen. Fasel-Schweine, 3—5 Monate alt

stehen zum Verkauf in den Stallungen von

Jean Flau, Köln-Ehrenfeld, Stammstr. 4

Telephon A 3267 A 2940

Peter Winkels, Pulheim.

Kirchenchor Castilia.

Heute Freitag abend

punkt 7 1/2 Uhr Wiederbeginn

der

Proben

im Vereinslokal.

Sonntag, 23. November

Stiftungsfeier.

Morgens 7 Uhr gem. hl.

Kommunion, 7 1/2 Uhr feierl.

Docht für die lebenden u.

verst. Mitglieder des Vereins

Die Mitglieder werden

dringend ersucht, an den

Proben regelmäßig teilzunehmen.

Der Vorstand.

Schuhmacher

bei gutem Lohn, ver. sofort

ge sucht. Vor- und Briefe

an **Schuhhaus Zuber,**

Brühl, Mühlstr. 14.

Mehrere tüchtige

Lackierer

sofort gesucht.

A. Kiebnagel,

Wagenfabrik, Brühl.

Stundenmädchen

von 1/3 bis 4 Uhr gesucht.

Clemens-Auguststr. 52.

Gut empfohlenes

Zweitmädchen

ge sucht. Kaiserstr. 6.

Näherin ins Haus

ge sucht. Ang. unter G. W.

9199 an die Geschäftsstelle

dieser Zeitung.

Ordnst. Mädchen

ge sucht. Taubstummenlehrer

Ernst, Steinweg 10.

Propere

Wäscherin

ge sucht. Frau G. Sits,

Kölnstr. 30.

Zuverlässiges

Mädchen

sofort ge sucht. Wo sagt die

Ge schäftsstelle dieser Ztg.

Ein ehrliches sauberes

Stundenmädchen

sofort ge sucht. Zu erfragen

in der Geschäftsstelle.

Tüchtiges Mädchen

für alle Hausarbeit sofort

ge sucht.

Köln, Hohenzollernstr. 5—7 I.

Braves tüchtiges

Mädchen

für alle Hausarbeit ge sucht.

Kaydel, Bönnigerstr. 5.

3 Zimmerwohnung

von jungem Ehepaar mit 1

Kind, ge sucht. Off. unt. P. K.

9213 an die Geschäftsst.

2 junge Handwerker suchen

möbl. Zimmer

mit Pension. Offerten unt.

G. D. 9219 an die Geschäftsst.

Denkst du in guter Lage

in Brühl, Part., 1. Etage

oder

ganzes Haus

zu mieten. Offerten an

Joici Bona, Ansbach,

Günterst. 1.

Brantpaar (Beamter) sucht

2 bis 3-Zimmer-

Wohnung

in besserem Hause. Angeb.

erbeten unter B. Z. 9218 an

die Geschäftsst.

Einfamilienhaus

oder Villa

in Brühl oder Umgebung zu

kaufen ge sucht.

Herrschafliches

Wohnhaus

in Bonn, Nähe Vonnepf-

dorfer Allee mit Central-

heiz und elektr. Licht kann

in Taubst. abgegeben werden.

Angab. u. W. K. 193 an

die Geschäftsst.

Einfamilien-Haus

zirka 4 Zimmer

und Küche etc., mit

größtem

Garten zu

kaufen

ge

sucht.

Schmitz, Rheinst. 9.

Privat Mittag-

und Abendtisch

ge sucht. Zu erfr. i. d. Gesch.

Hast neuer

Anker-Steinbankasten

sowie Goldatempelfläuren

zu verkaufen.

Bonnstr. 71, Unterhaus.

Ca. 500 Paar reinwollene

Damenstrümpfe

Kommen von heute ab zu sehr billigen Preisen a. Verkauf.

Hermann Baehr, Schloss-Str. 15

Englische Zigaretten

verzollt und bänderollert liefert zum

billigsten Tageskurse

Willy Homann, Köln, Herzogstr. 37.

Versand nach auswärts durch Wert-

sendung nur gegen Ueberweisung

des Betrages bei der Dresden. Bank,

Köln oder Postscheckkonto 57259

Geschäftshaus

mit größerem Ladenlokal, in verkehrreicher

Straße, zu kaufen ge sucht.

Peter Widler, Essen-Ruhr,

Solterhauserstraße 168.

Zum Zupfgeigenhansl

Spezial-Musikinstrumenten-Handlung

Köln, Luxemburgerstr. 31 (Nähe Barbrossapl.

direkt an der Haltestelle d. Bonner Kreisbahn)

empfiehlt seine anerkannt vorz. Instrumente

Lauten M. 100.—, Basslauten M. 250.—, Gitarren

M. 80.—, Bassgitarren M. 250.—, Mandolinen

M. 50.— bis M. 180.—, Mandolinas M. 95.—,

Walzithern M. 65.—, Konzerzithern M. 75.—

und höher, Gitarre-Zithern M. 55.—, Violinen

M. 35.— bis 250.—, Violas und Cellos, Violin-

Formkästen M. 27.— und 29.—, Zithern-Stuhl

M. 35.—, Schemelstühle M. 15.—, Konzerthaus

M. 22.— und höher, Wiener und deutsche Zieh-

harmonikas M. 30.— bis 360.—.

Sprechmaschinen und Platten

in grösster Auswahl.

Kriegsbeschädigte

des Landkreises Köln.

Bedürft. Ihr einer Beratung, einer Auskunft, einer

Unterstützung oder irgend einer anderen Hilfe, so wendet

Sich an die in Eurer Gemeinde vorhandenen Vertrauens-

leute oder an die Fürsorgestelle für Kriegsbeschädigte,

Köln, Sternengasse 5, Fernspr. A 8557 u. 8758. Namen

und Wohnung der Vertrauensleute könnt Ihr bei dem

Gemeindevorsteher erfahren.

Kriegsbeschädigte der Stadt Brühl wenden sich an

den Oberbürgermeister a. D. Stoll in Brühl,

Mühlentstraße 77 I.

Lange Stiefel

(Nr. 45) zu verkaufen.

Wo sagt die Geschäftsstelle

Schliefgewagen

billig zu verkaufen.

Kölnstr. 1.

Ein gut erhaltener gebr.

Schul-Tornister

zu kaufen ge sucht.

Mühlentstraße 82.

Gut erhaltener

Ofen

zum Kochen geeignet preisw.

Kronen-Lichtspiele

Ecke Markt

Brühl

Ecke Markt

Nur 2 Tage Samstag, 22. Nov. nachm. 4.30 - 11 Uhr
Sonntag, 23. Nov. nachm. 2 - 11 Uhr

Montag keine Vorstellung.

Versäumen Sie nicht

diese beiden Prachtwerke anzusehen.

Das Opfer d. Isis

Indisches Drama

in 5 Akten mit

Carmen Marah

als Isispriesterin.

Haus Nr. 37

Grosses Kriminaldrama

in 4 Akten.

Nach dem preisgekrönten Roman v. Karl Adolf

Ernst Hofmann

Erna Bogner

in den Hauptrollen

Kein Aufschlag

Tuch-Spezial-Haus

Eichstädt und Schwerger

en gros — en detail

Köln a. Rh., Schildergasse 107,

gegenüber der Krebsgasse. — Fernsprecher B 9546

Grosse Lager in- und ausländischer Stoffe
für Herren- und Damen-Bekleidungen

Täglich Eingang von Neuheiten

Reelle Bedienung

Billige Preise

Pelzreparaturen

Umänderungen

Neuanfertigung

nach der neuesten Mode, schnell und billig.

Kürschner C. Pertz, Köln, Hohestr. 14

Annahme für Brühl:

Geschw. Jülich, Markt.

Whlstr. 58 Brühl Whlstr. 58

Färberei: Filiale L. Schütz

Fabrik Köln.

Erfolgreiche Ausführung.

Prompte Bedienung.

Lieferung auf Wunsch bei chem. Reinigung und

Trauerfällen in 24 Stunden.

Weiss- u. Grau-
Stückfärberei

oder
Sackfärberei

zum Bauen, für chem.
Zwecke und zum Dingen
sofort lieferbar.

Völklinger Dünger-
Gesellschaft m. b. H.
Saarbrücken 3.

Prima Jacken- und
Mantelstoffe

140 breit Markt 48.—
Eignet sich auch für Herren-
jacken.

Frau Overh, Steinweg 12

Telefon 279.

2 schöne Gänse

zu verkaufen.

Kierberg, Bochumerstr. 177.

Telegramm-Adresse:

Lederwelter Brühlköln

J. Welter, Brühl

Aug. Viktoriastr. 30

Telefon 289

Häute- und Ledervertrieb

Kaufe zu höchsten Tagespreisen:

Grossviehhäute-, Kalb-, Ziegen- und Hammelfelle.

Liefere auf Wunsch la. Ober- und Sohlleder im Austausch.